Arlesheim Vision A
Gemeinsam für Arlesheim

3

Wo Menschen einander begegnen

LEITBILD ARLESHEIM 2020

und Massnahmen für
die Jahre 2014 bis 2017

Inhalt

Massnahmen 2014 bis 2017 zum Leitbild 4
Präambel 5

1 Arlesheim gestaltet 6
Information und Dialog 6
Zusammenarbeit 6

2 Arlesheim funktioniert 8
Dienstleistung 8
Öffentliche Sicherheit 8
Arbeitgeberin 8

3 Arlesheim lebt 10
Bildung 10
Kultur 10
Freizeit und Sport 10

4 Arlesheim ist solidarisch 12
Hilfe zur Selbsthilfe 12
Gleichberechtigung 12
Gesundheit 12
Entwicklungszusammenarbeit, Notfall- und humanitäre Hilfe 12

5 Arlesheim ist beweglich 14
Schutz und Nutzen 14

6 Arlesheim schützt die Umwelt 16
Umweltschutz 16
Naturschutz 16
Energieverbrauch 16
Abfall 16

7 Arlesheim wirtschaftet 18
Öffentliche Finanzen 18
Zusammenarbeit 18
Arbeit, Industrie und Gewerbe 18
Konsum 18

8 Arlesheim wohnt 20
Dorfbild und öffentlicher Raum 20
Zonenplanung 20

Mitwirkende 22

Vor Ihnen liegt die 3. Ausgabe des Leitbildes Arlesheim 2020 mit den Massnahmen für die Jahre 2014 – 2017*. Von den für die Jahre 2010 – 2013 beschlossenen Massnahmen konnten rund drei Viertel umgesetzt werden. Einige wurden fallengelassen, andere kamen aus aktuellem Anlass neu dazu.

Hier einige Beispiele: Im Jahr 2011 erhielt Arlesheim als erste Gemeinde in der Nordwestschweiz das Label „Kinderfreundliche Gemeinde“. Im gleichen Jahr konnte das Schulhaus Gerenmatte 2 saniert und den neuen Anforderungen der Bildungslandschaft angepasst werden. Die Gemeindeverwaltung erhielt ihre aktuelle, zukunftsfähige Organisationsform. Im Folgejahr feierten Gross und Klein mit einem gelungenen Fest die Einweihung eines neuen funktionalen Werkhofes für die Gemeinde. Der Steuerfuss konnte konstant tief gehalten werden, trotz der unerwartet hohen Belastung durch den Finanzausgleich. Für die erfolgreiche Gestaltung der Birsufer erhielt Arlesheim zusammen mit den Birsstadtgemeinden den Landschaftspreis des Jahres 2012. Auf den Quartierstrassen wurde flächendeckend Tempo 30 eingeführt. Die Evaluation der viel diskutierten Umsetzung führt uns bereits in die nächste Planungsperiode.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Massnahmen, welche in den Jahren 2014 – 2017 umgesetzt werden sollen. Der Gemeinderat dankt den Behörden und Kommissionen, sowie den Mitarbeitenden der Verwaltung, die mit Ideen, Vorschlägen und Forderungen an der Erarbeitung mitgewirkt haben. Ein spezieller Dank geht dieses Mal an die Parteien, welche sich ausführlich schriftlich vernehmen liessen und im Rahmen der Turmgespräche in der Burg Reichenstein engagiert zu Wort meldeten.

Arlesheim, im Dezember 2013

GEMEINDERAT ARLESHEIM

Karl-Heinz Zeller Zanolari	Thomas Rudin
Gemeindepräsident	Leiter Gemeindeverwaltung

* Das Leitbild 2020 wurde in einem rund zweijährigen Prozess in den Jahren 2004/05 erarbeitet (siehe letzte Seite). Alle vier Jahre legt der Gemeinderat Massnahmen zum Leitbild fest. Auf Ende Jahr erscheint ein Jahresheft mit den umgesetzten Massnahmen. Alle Dokumente sind auf der Gemeindeverwaltung erhältlich oder im Internet unter www.arlesheim.ch, in der Rubrik Politik, zu finden.

Der Gemeinderat von Arlesheim beschliesst die in den folgenden acht Kapiteln dargestellten Ziele und Massnahmen.

Der Gemeinderat ist sich im Klaren darüber und zählt darauf, dass neben ihm zahlreiche andere Akteure das Leben und das Bild Arlesheims prägen. Er konzentriert sich deshalb im folgenden Leitbild und vor allem bei den Massnahmen auf seine Rolle als politische Exekutive von Arlesheim. Damit lässt er Raum offen für Initiativen und eigenverantwortliche Tätigkeiten von Vereinen, Parteien, Institutionen, Kirchen, Unternehmen, Gruppierungen und Einzelpersonen.

Arlesheim lädt Interessen- und Bevölkerungsgruppen ein, sich an der Gestaltung der Gemeinde aktiv zu beteiligen.

Information und Dialog

Der Gemeinderat

- informiert die Einwohnerinnen und Einwohner aktiv über das politische, wirtschaftliche und kulturelle Geschehen der Gemeinde und fördert deren Meinungsbildung.
- bezieht alle gesellschaftlichen Gruppen in wichtige Entscheidungsprozesse ein.
- fördert das Verantwortungsbewusstsein aller Bevölkerungsgruppen für das Gemeindewesen.
- fördert die Eigenverantwortung.
- ist offen für Initiativen aus Quartieren, von Interessensgruppen, Vereinen, Kirchen sowie von Einzelpersonen.
- pflegt den freundschaftlichen Austausch mit anderen Gemeinden im In- und Ausland, dem Kanton Basel-Landschaft, dem Kanton Basel-Stadt, Nachbarkantonen und dem Bund.

Zusammenarbeit

Der Gemeinderat

- kooperiert in Sachfragen mit ansässigen Vereinen, Kirchen, Fachleuten, Interessensgemeinschaften und Institutionen.
- bezieht bei politischen Fragen Parteien und interessierte politische Organisationen ein.
- arbeitet, wo Synergien möglich und sinnvoll sind, mit anderen Gemeinden aus der Region sowie mit dem Kanton Basel-Landschaft und mit Institutionen und Ämtern des Bundes zusammen.

MASSNAHMEN ZU ARLESHEIM GESTALTET

- Die Information über das Internet wird weiterentwickelt. Neue technische Möglichkeiten werden geprüft und bei Bedarf integriert. Wichtige Informationen werden in weitere Sprachen übersetzt.
- Die Kommunikation erfolgt gleichermassen über traditionelle und über neue Medien.
- Der Auftritt der Gemeinde nach innen und nach aussen wird mit dem Leitbild in Übereinstimmung gebracht (Corporate Identity, Corporate Design).
- Sind Kinder und Jugendliche Nutzerinnen und Nutzer eines Projektes, so werden sie bei der Planung und Umsetzung alters- und situationsgerecht einbezogen (Beispiel: Umbau Turnhalle und Spielplatz Gerenmatte).
- Die Bevölkerung wird regelmässig über die Revision der Ortsplanung (Zonenplan Siedlung und Landschaft) informiert. Bei speziellen Themen wie zum Beispiel Mobilfunkstandort oder Aufzonung kann die Information auch in den betroffenen Quartieren erfolgen.
- Der Gemeinderat bietet an öffentlichen Anlässen eine Sprechstunde an (Beispiel: Talk am Markt).
- Es wird eine Imagebroschüre über Arlesheim erstellt. Die wichtigen Informationen werden in weitere Sprachen übersetzt.
- Kirchen, Vereine, Institutionen und interessierte Privatpersonen werden bei der Erarbeitung und Umsetzung des Altersleitbildes einbezogen.
- Der Gemeinderat engagiert sich für die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden im unteren Birstal und fördert insbesondere eine überkommunale, geordnete und aufeinander abgestimmte Verkehrs-, Siedlungs- und Landschaftsentwicklung.
- Die „Charta von Muttenz“ über die Zusammenarbeit unter den Gemeinden und zwischen Gemeinden und Kanton wird publiziert. Die öffentliche Diskussion darüber wird auf geeignete Weise gefördert.
- Mitarbeit in den Birsstadt-Arbeitsgruppen „Regionalplanung“ und „Birspark Landschaft“ (Beispiel Gestaltung des Birsuferweges).
- Die Gemeinde führt das Amt der Leitgemeinde für die überkommunale Trägerschaft für den Kindes- und Erwachsenenschutz im Birstal (KESB Birstal) auch in der nächsten Amtsperiode weiter.
- Zweimal im Jahr finden auf Einladung des Gemeinderates Gespräche mit allen in Arlesheim aktiven Parteien statt.
- Der Gemeinderat trifft sich regelmässig mit den Gemeinderäten anderer Gemeinden sowie privaten Organisationen, um gemeinsame Anliegen und Projekte zu diskutieren.

Die Gemeinde Arlesheim erfüllt ihre Aufgaben speditiv, effizient, freundlich und in hoher Qualität.

Dienstleistung

Der Gemeinderat sorgt gemeinsam mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für eine kundenfreundliche und effiziente Verwaltung.

Öffentliche Sicherheit

Die kommunalen Sicherheitsorgane setzen sich in enger Zusammenarbeit mit kantonalen und privaten Organen dafür ein, dass sich alle Menschen in Arlesheim sicher fühlen.

Arbeitgeberin

Wirtschaftlich attraktive und sozial verantwortungsvolle Arbeitsbedingungen bilden für den Gemeinderat Grundlage und Voraussetzung für das hoch stehende Leistungsniveau der Verwaltung.

MASSNAHMEN ZU ARLESHEIM FUNKTIONIERT

- Das Angebot des Online-Schalters wird laufend ergänzt.
- Der Gemeinderat betreibt ein aktives Mobilitätsmanagement in der Verwaltung.
- Die Bevölkerung wird periodisch über die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der Gemeinde befragt.
- Die kommunalen Reglemente werden an den veränderten Bedarf oder an die veränderten gesetzlichen Grundlagen angepasst. Insbesondere das Reklamereglement, Kanalisations- und Wasserreglement, sowie Polizei- und das Feuerwehrreglement.
- Die Verwaltungsprozesse werden periodisch überprüft und bei Bedarf neu gestaltet und dokumentiert.
- Die nachhaltigen Beschaffungsrichtlinien werden in einem jährlichen Workshop mit den Fachverantwortlichen konkretisiert und evaluiert und in weiteren Bereichen umgesetzt (zum Beispiel bei der Beschaffung von Büromaterial).
- Die Organisation der Einwohnerdienste und des Erstkontaktes (persönlicher, telefonischer und elektronischer Empfang) werden überprüft und optimiert.
- Die Vernetzung innerhalb der Verwaltung wird gefördert (Beispiele: Optimierung der internen Kommunikation, gegenseitige Arbeitsplatzbesuche, Vereinfachung der Auskunftserteilung).
- Die Gemeinde wirkt bei Benchmarks mit anderen Gemeinden mit.
- Die überkommunale Zusammenarbeit im Bereich Sicherheit (Bevölkerungsschutz, Feuerwehr, Polizei) wird gepflegt und intensiviert.
- Die kommunale Organisation von Feuerwehr und Gemeindepolizei wird den neuen kantonalen gesetzlichen Grundlagen angepasst.
- Die Organisation der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes in der Gemeindeverwaltung wird überprüft und angepasst.
- Der Gemeinderat engagiert sich mit den anderen Gemeinden und dem Kanton für eine Lösung der beruflichen Vorsorge für die Angestellten der Gemeinde. Das Personal wird bei der Neuregelung der beruflichen Vorsorge der Gemeinde einbezogen und zur aktiven Mitsprache eingeladen.
- Die Einführung einer Attestlehre für Schulabgängerinnen und Schulabgänger der Volksschule und einer einjährigen Praktikumsstelle für Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftsmittelschule werden geprüft.
- Die Regelungen des Personalrechtes der Gemeinde werden im Lichte der Entwicklungen auf kantonaler und auf Bundesebene überprüft.

Arlesheim bleibt ein lebendiges Dorf mit vielfältigen Bildungs-, Kultur-, Freizeit- und Sportangeboten.

Bildung

Der Schulrat und der Musikschulrat in Absprache mit dem Gemeinderat

- fördert im Rahmen von Kindergarten, Schule und Musikschule eine qualitativ hoch stehende und ganzheitlich orientierte öffentliche Bildung, die Kindern ermöglicht, sich zu selbstbewussten, selbstständigen und verantwortungsvollen Menschen zu entwickeln.
- unterstützt sowohl die individuelle Förderung als auch die Integration.
- steht der Vielfalt pädagogischer Konzepte und Schulmodelle offen gegenüber.
- fördert die berufliche Ausbildung und lebenslanges Lernen.

Kultur

Der Gemeinderat

- unterstützt eine lebendige und aktive Dorfgemeinschaft, die allen offen steht.
- fördert Kultur, interkulturelle Begegnungen und das gesellschaftliche Zusammenleben.
- begrüsst die vielfältigen kulturellen Angebote von Privaten, Institutionen, Schulen und Vereinen.
- beteiligt sich und koordiniert, wo erwünscht.
- unterstützt die Erhaltung der Ermitage sowie anderer Kulturgüter und gestaltet deren Nutzungskonzepte entsprechend aus.

Freizeit und Sport

Der *Gemeinderat*

- begrüsst und fördert das vielfältige Freizeit- und Sportangebot, das Private, Institutionen, Vereine und Gruppen sowie die öffentliche Hand anbieten.
- unterstützt ein nachfragegerechtes Freizeit- und Sportangebot für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen.
- schafft insbesondere Einrichtungen, um den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden.
- beteiligt sich und koordiniert, wo erwünscht.

MASSNAHMEN ZU ARLESHEIM LEBT

- Damit die Bildungsharmonisierung umgesetzt werden kann, werden allen Klassen Gruppenräume und Halbklassenzimmer zu Verfügung gestellt. Zu diesem Zweck werden das Domplatzschulhaus und das Primarschulhaus Gerenmatte 1 umgestaltet.
- Zusammen mit der Sanierung der Turnhalle G2 wird raum- und kostensparend zusätzlicher Schulraum geschaffen.
- Das letzte Massnahmenpaket zur Verstärkung der Sicherheit in den Schulhäusern wird umgesetzt.
- Schulrat und Musikschulrat fördern und unterstützen die Zusammenarbeit und die gemeinsamen Projekte zwischen Primar- und Musikschule.
- Die Klassenzimmer für das 6. Primarschuljahr werden von der Sekundarschule übernommen.
- Die Anzahl Lehrpersonen pro Klasse wird reduziert.
- Die Arbeitsgruppe „Kinderfreundliche Gemeinde“ prüft eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Schulen.
- Massnahmen für die Rezertifizierung für das Label „Kinderfreundliche Gemeinde“ werden umgesetzt.
- Der Gemeinderat unterstützt Veranstaltungen mit und für Ausländer und Ausländerinnen in Arlesheim.
- Das Jubiläum „200 Jahre Arlesheim bei der Eidgenossenschaft“ im Jahr 2015 wird als Möglichkeit der Begegnung mit unserer Geschichte genutzt.
- Das Bauprojekt „Unser Saal“ wird in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Anspruchsgruppen entwickelt und der Gemeindeversammlung vorgelegt.
- Parallel zum Bauprojekt wird das Betriebskonzept „Unser Saal“ erarbeitet.
- Die Gemeinde koordiniert die Anliegen der Arbeitsgruppe „Unser Saal“ mit den Angeboten der Trotte, des Verkehrsvereins und weiterer Anbieterinnen und Anbieter von kulturellen Veranstaltungen.
- Die Veranstaltungen der Gemeindebibliothek zur Leseförderung werden unterstützt.
- Bei der Weiterentwicklung des Areals Ermitagestrasse 2/Postplatz 2/3 hat die Erhaltung eines zentralen und attraktiven Standortes für die Gemeindebibliothek hohe Priorität.
- Die Vielfalt des kulturellen Angebotes in Arlesheim wird als Merkmal der Standortpolitik bewusst gefördert.
- Die Gemeinde prüft die Aus- und/oder Umgestaltung der Sportanlagen Widen.
- Das Angebot eines offenen begleiteten Treffpunktes für Kinder unter 12 Jahren wird geprüft (Projekt Kinderschopf).
- Das Spielplatz-Konzept wird überprüft.
- Der Spielplatz Gerenmatte wird neu gestaltet.

Arlesheim
Kinderfreundliche Gemeinde
unicef

4 ARLESHEIM IST SOLIDARISCH

Die Stärke einer Gemeinde misst sich am Wohl der Schwächsten. Arlesheim ist solidarisch mit den Schwachen, auch mit jenen, die spezielle Dienstleistungen beanspruchen. Soziale Gerechtigkeit und humanitäre Hilfe sind der Gemeinde innerhalb und ausserhalb ihrer Grenzen ein Anliegen.

Hilfe zur Selbsthilfe

Der Gemeinderat und die Sozialhilfebehörde

- setzen sich zum Ziel, die Kluft zwischen Jung und Alt, Erwerbslosen und Erwerbstätigen, Menschen aus dem Ausland und der Schweiz sowie sozial Integrierten und nicht Integrierten zu verringern.
- mildern die Auswirkungen des Gefälles zwischen Arm und Reich.
- unterstützen die Wiederbeschäftigung von Arbeitslosen und Ausgesteuerten.
- fördern Arbeitsplätze und Beschäftigungen für Behinderte.
- engagieren sich für bedürfnisgerechte und finanziell tragbare Wohnmöglichkeiten der älteren Bevölkerung.

Gleichberechtigung

Der Gemeinderat

- fördert die Gleichberechtigung von Mann und Frau.
- unterstützt die Kinderbetreuung sowie Vorkehrungen, die es Männern und Frauen erleichtern, die Bedürfnisse des Erwerbslebens und der Familie in Einklang zu bringen.

Gesundheit

Der Gemeinderat schafft Rahmenbedingungen zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit aller sowie zur Betreuung von Kranken.

Entwicklungszusammenarbeit, Notfall- und humanitäre Hilfe

Der Gemeinderat unterstützt soziale, ökologische und humanitäre Projekte und Katastrophenhilfe im In- und Ausland.

MASSNAHMEN ZU ARLESHEIM IST SOLIDARISCH

- Das Altersleitbild wird neu erstellt.
- Mit der Einführung der vom kantonalen Sozialhilfegesetz vorgesehenen Tagesstrukturen für Sozialhilfebeziehende werden alle übrigen Massnahmen zur Arbeitsintegration überprüft.
- Der gemeinnützige und der soziale Wohnungsbau durch Genossenschaften, Stiftungen und weitere Institutionen werden unterstützt.
- Die Gemeinde erfüllt ihre Verpflichtung zur Betreuung von Asylsuchenden mit einem Angebot für die temporäre Unterbringung in Krisenfällen.
- Die Gemeinde bietet weiterhin Stellen an, die der Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess dienen. Sie stehen Personen offen, die Unterstützung der Sozialhilfe, der Arbeitslosen- oder der Invalidenversicherung beziehen. Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass auch Unternehmen der Privatwirtschaft solche Stellen schaffen.
- Das Angebot von Tageslagern für Kinder während der Schulferien wird mit anderen Gemeinden koordiniert.
- Die Vielfalt der familienergänzenden Betreuungsangebote für Kinder wird gefördert und als Merkmal der Standortpolitik auch ausgewiesen.
- Die Erweiterung des Tagesheimes wird geprüft.
- Das Angebot Tageskindergarten wird evaluiert und weiterentwickelt.
- Für den Mittagstisch wird ein zweiter Standort im Gerenmattareal geprüft.
- Das Angebot der Mütter- und Väterberatung wird zusammen mit der Gemeinde Münchenstein überprüft und optimiert.
- Projekte im In- und Ausland werden finanziell und personell unterstützt. Hohe Priorität haben nachhaltige Projekte, welche über mehrere Jahre von Personen aus der Gemeinde unterstützt und begleitet werden (Beispiele Ausland: Wasserversorgung; „Wakina Mama na Watoto“ der Foundation Tanzania oder Kindergarten und Primarschule für Romakinder in Rosia, Rumänien. Beispiel Inland: Schweizer Patenschaft für Berggemeinden).

5 ARLESHEIM IST BEWEGLICH

Arlesheim sorgt für eine bedürfnisgerechte Erschliessung der Gemeinde, welche die Bewegungsfreiheit aller Bevölkerungsgruppen fördert. Sicherheit hat dabei Vorrang vor Geschwindigkeit, schwache Verkehrsteilnehmer geniessen Schutz vor stärkeren.

Schutz und Nutzen

Der Gemeinderat

- sorgt für sichere, gut erhaltene Strassen und Wege.
- gewährleistet die einfache und leistungsfähige Erreichbarkeit der Arlesheimer Liegenschaften zu Fuss und mit allen Verkehrsmitteln.
- berücksichtigt dabei die Bedürfnisse aller Verkehrszwecke (Berufs-, Last-, Konsum- und Freizeitverkehr).
- schützt im öffentlichen Raum und in öffentlichen Verkehrsmitteln die Schwachen.
- fördert die sanfte Mobilität, insbesondere den Fussgänger- und den Veloverkehr zu Schul- und Sportplätzen, ins Dorfzentrum, zu Stationen des öffentlichen Verkehrs in die Naherholungsgebiete und in die Nachbargemeinden.
- sorgt für Bewegungsfreiheit im Wohnumfeld und in öffentlichen Einrichtungen, speziell von Kindern, Behinderten und älteren Menschen.
- fördert den öffentlichen Verkehr.
- sorgt für eine genügende Anzahl Parkplätze im Ortskern.

MASSNAHMEN ZU ARLESHEIM IST BEWEGLICH

- Es werden Massnahmen geprüft, um den Durchgangsverkehr in den Wohnquartieren auf ein Minimum zu reduzieren.
- Die Strassenbeleuchtung wird im Hinblick auf den Energieverbrauch optimiert.
- Das überkommunale Projekt „Transitleitung Ost“, das die Wasserversorgung im Birstal sicherstellt, wird unterstützt und im Gemeindegebiet umgesetzt.
- Die Massnahmen zur Umsetzung von Tempo 30 in den Quartieren werden evaluiert und angepasst.
- Massnahmen zur Förderung der Sicherheit der Schulwege werden gemäss Konzept umgesetzt (Beispiele: Fussgängerübergänge Hirslandweg/Birseckstrasse und Weidenhofweg/Birseckstrasse).
- Die Veloabstellplätze beim Bahnhof Dornach–Arlesheim werden erweitert und mit einer betreuten Velostation ergänzt.
- Die Verbindung Arlesheim–Münchenstein über die Talstrasse (Arlesheim) und die Aliothstrasse (Münchenstein) wird erstellt und saniert.
- Die Gemeinde gestaltet die Fusswege altersgerecht.
- Die Gemeinde erhöht die Anzahl Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum.
- Das Kanalnetz des Sauberabwassers weist im Bereich Ermitagestrasse eine letzte grosse Lücke auf. Im Zusammenhang mit der Vervollständigung des Kanalnetzes werden auch die letzten Gussleitungen der Trinkwasserversorgung und sämtliche Werkleitungen ersetzt und instand gestellt.

6 ARLESHEIM SCHÜTZT DIE UMWELT

Arlesheim legt grossen Wert auf eine intakte Umwelt. Die Gemeinde schützt die natürlichen Lebensräume in und um das Dorf und setzt sich für einen schonenden Umgang mit lokalen und globalen Ressourcen ein.

Energiestadt Arlesheim
european energy award

Umweltschutz

Der Gemeinderat

- schützt die Bevölkerung, wo möglich, vor unverhältnismässigen Immissionen wie Abgasen, Lärm, Lichtverschmutzung oder elektromagnetischer und radioaktiver Strahlung.
- sorgt dafür, dass die Wohn- und Lebensqualität der Bevölkerung durch den Verkehr möglichst wenig beeinträchtigt wird.

Naturschutz

Der Gemeinderat

- erhält und fördert die Vielfalt an Lebensräumen sowie der Tier- und Pflanzenarten inner- und ausserhalb der Gemeinde.
- fördert die naturnahe Begrünung im Siedlungsgebiet.

Energieverbrauch

Der Gemeinderat

- will das Label Energiestadt beibehalten.
- sorgt für eine rationelle und umweltfreundliche Energienutzung.
- fördert den Ersatz nicht erneuerbarer durch erneuerbare Energien.

Abfall

Der Gemeinderat

- sorgt dafür, dass die Menge an Abfall durch Vermeidung reduziert wird, wo immer möglich.
- fördert die Wiederverwertung nicht vermeidbarer Abfälle.
- gewährleistet eine möglichst umweltschonende energetische Verwertung beziehungsweise Entsorgung des Restmülls.

MASSNAHMEN ZU ARLESHEIM SCHÜTZT DIE UMWELT

- Die generelle Entwässerungsplanung (GEP) wird überarbeitet.
- Die Nutzung von Regenwasser wird durch die Revision der entsprechenden reglementarischen Bestimmungen gefördert.
- Es werden Kampagnen zur Verhinderung von Giftanwendungen in der häuslichen Umgebung durchgeführt.
- Die generelle Planung (GWP) der laufenden Wasserversorgung und der Versorgung in Notfällen wird gemäss kantonalen Vorgaben ergänzt und dokumentiert.
- Der Waldentwicklungsplan wird durch ein Besucherlenkungskonzept unterstützt.
- Das Naturschutzgebiet Steinbruch mit den Weihern wird aufgewertet und unter kantonalen Schutz gestellt.
- Die Massnahmen des Konzeptes zur Bekämpfung der Neophyten werden umgesetzt.
- Zur Förderung der Biodiversität werden Naturgärten bekannt gemacht.
- An den Schulen werden Projektwochen zum Thema Energie durchgeführt.
- Dem Gewerbe und der Industrie werden Energieeffizienzprogramme vorgestellt.
- Die Gemeinde unterstützt die energetische Beratung bei der Bauplanung, indem sie entsprechende Unterlagen abgibt.
- An den Gemeindeliegenschaften wird ein Energiecheck durchgeführt. Ziel ist es, den Gebäudestandard (z.B. Minergie-P) wo möglich umzusetzen.
- Der Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch der Gemeinde wird erhöht und der Bezug von Solarstrom gefördert.
- Die Gemeinde stellt alle geeigneten Dächer ihrer Liegenschaften für die Produktion von Solarstrom zur Verfügung.
- Es wird geprüft, ob im Rahmen eines Pilotprojektes eine Kunststoffsammlung eingerichtet werden kann.
- Die Littering-Prävention wird verstärkt.

Zwischen der Wirtschaft und der Gemeinde herrscht ein Klima gegenseitigen Vertrauens. Die Zusammenarbeit ist unkompliziert und konstruktiv. Der Gemeinderat schafft günstige Rahmenbedingungen.

Öffentliche Finanzen

Der Gemeinderat

- strebt einen ausgeglichenen Finanzhaushalt an.
- sorgt für einen attraktiven Steuerfuss.
- betreibt eine bedarfsorientierte und sparsame Ausgabenpolitik.
- erhält die Sachwerte im Verwaltungsvermögen.
- bewirtschaftet das Finanzvermögen – unter Vorbehalt strategischer Gesichtspunkte – nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen.

Zusammenarbeit

Der Gemeinderat

- pflegt Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Organisationen.
- privatisiert, wo sinnvoll, öffentliche Aufgaben und umgekehrt.

Arbeit, Industrie und Gewerbe

Der Gemeinderat

- schafft und erhält die Rahmenbedingungen für attraktive Arbeitsplätze.
- unterstützt Unternehmen, die sich in Arlesheim angesiedelt haben oder ansiedeln wollen.
- bevorzugt dabei Betriebe mit hoher Wertschöpfung.

Konsum

Der Gemeinderat

- fördert die Nachfrage nach sozial- und umweltverträglichen Produkten.
- ermöglicht lokale Märkte.
- unterstützt das Einkaufen im Dorfkern.

MASSNAHMEN ZU ARLESHEIM WIRTSCHAFTET

- Die Aufgaben und die Art der Aufgabenerfüllung werden periodisch überprüft.
- Der Gemeinderat setzt sich ein für die Verbesserung des kantonalen Finanzausgleichs. Er soll Anreize zur Strukturverbesserung enthalten und die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler insgesamt entlasten.
- Das Kostenmanagement wird weitergeführt und das Controlling ausgebaut (z.B. Festlegen von Kennzahlen und Ausweisen und Verrechnen von Vollkosten bei Leistungsvereinbarungen und bei gemeindeeigenen Betrieben).
- Der Steuerfuss bleibt attraktiv und stabil.
- Die Verschuldung bleibt unter 60% der Steuereinnahmen.
- Das harmonisierte Rechnungsmodell von Bund und Kanton wird zeitgerecht umgesetzt. Die neuen Kennzahlen über die Finanzen der Gemeinden werden in geeigneter Form publiziert.
- Im Zusammenhang mit HRM2 wird das Finanzvermögen neu bewertet.
- Die Finanz- und Investitionsplanung wird ausgebaut.
- Der Wert der gemeindeeigenen Hoch- und Tiefbauten wird durch laufenden Unterhalt erhalten. Die dazu notwendigen finanziellen Mittel werden bereitgestellt und über die Jahre verteilt.
- Die Parkplätze in der Einstellhalle unter dem Werkhof werden verkauft.
- Die ansässigen Firmen werden in regelmässigen Abständen zum Austausch eingeladen. Neu zuziehende Firmen werden in geeigneter Form begrüsst.
- Massnahmen der Standortpolitik werden im Internet kommuniziert.
- Der jährliche Informationsaustausch und die Zusammenarbeit mit dem Arlesheimer Gewerbe- und Industrieverein AGIV, dem IVMA Industrieverein Münchenstein–Arlesheim und dem Gewerbe werden gepflegt und bei Bedarf intensiviert.
- Die Zusammenarbeit mit der kantonalen Wirtschaftsförderung wird aktiv umgesetzt.
- Der Gemeinderat arbeitet aktiv in den entsprechenden Gremien des Kantons für die Weiterentwicklung des Industriegebietes im Tal (insbesondere des ehemaligen ABB-Areals) mit.

In Arlesheim besteht ein vielfältiges Angebot an Wohn- und Lebensraum, das unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird. Bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes wird neben Funktionalität besonders darauf geachtet, das einzigartige Ortsbild zu erhalten.

Dorfbild und öffentlicher Raum

Der Gemeinderat

- sorgt dafür, dass der Siedlungs- und Landschaftsraum in seiner Qualität und Einzigartigkeit harmonisch weiterentwickelt wird.
- erhält schützenswerte Baudenkmäler, Ensembles und Landschaften in und um Arlesheim.
- strebt die Beibehaltung der bestehenden Einwohnerzahl an (ca. 9000 Personen).

Zonenplanung

Der Gemeinderat

- nimmt bei der Planung Bezug auf bestehende Bauten und Gartenanlagen.
- Die Zonenplanung bleibt auf die bestehende Einwohnerzahl ausgerichtet.
- Beibehaltung der bestehenden Siedlungszonengrenzen.

MASSNAHMEN ZU ARLESHEIM WOHNT

- Zur Erhaltung der denkmalgeschützten Ermitage werden die Sichtachsen regelmässig ausgelichtet und die Trockenmauern erneuert.
- Die Überbauung „Im Lee“ wird unter Schutz gestellt.
- Schutzwürdige Bauten gemäss dem kantonalen Inventar werden kommunal geschützt.
- Es wird ein Beitrag an die Innensanierung des Doms geleistet.
- Der Gemeinderat gestaltet den alten und den neuen Postplatz mit dem Ziel, eine qualitativ gute Mischung von Wohnen, Gewerbe und öffentlicher Nutzung zu ermöglichen.
- Für das Projekt „Unser Saal“ wird ein Wettbewerb ausgeschrieben.
- Bei der Erarbeitung des neuen Altersleitbildes werden alternative Wohnformen im Alter mit einbezogen.
- Die Massnahmen aus dem Grün-, Freiraum- und Landschaftsentwicklungskonzept (zum Beispiel Durchgrünung) werden umgesetzt.
- Die bestehenden Bebauungs- und Nutzungsziffern werden den zeitgemässen Anforderungen der Raumplanung angepasst.
- Im Rahmen der Zonenplanrevision wird geprüft, welche grösseren Gebiete sich für die Erarbeitung eines Quartierplans eignen. Ziel ist, bestehende Qualitätsmerkmale zu erhalten und gleichzeitig durch eine optimierte Bebauung aufzuwerten.
- Der Gemeinderat strebt eine aktive Mitwirkung bei der Entwicklung des Domplatzes nach Wegzug von Teilen der kantonalen Verwaltung an.

Mitwirkende im Leitbildprozess

Massnahmen 2014 bis 2017

Gemeinderat
Zeller Zanolari, Karl-Heinz
Eigenmann, Markus
Fritschi, Anton
Laager, Ursula
Spengler Neff, Anet
Stückelberger, Lukas
Wyss, Daniel

Verwaltungsleitung
Fischer, Barbara
Häner, René
Harder, Yvette
Lavoine, Muriel
Staub, Philip

Schulrat
Eigenmann, Markus
Husi-Meyer, Ursula
Pipola, Carmen
Seelig, Walter
Vitelli, Stefanie

Schulleitungen
Gügler, Rosemarie
Zeller Zanolari, Karl-Heinz

Sozialhilfebehörde
Grüninger, Claudia
Haller, Urs
Högsberg, Christian
Scherrer-Dähler, Margrit
Scherrer Marzahn, Sabine
Spengler Neff, Anet
Thüler-Probst, Heidi

Musikschulrat
Bischof-Müller, Ursula
Eigenmann, Markus
Hörmann, Beat
Thüring-Möhring, Angela
von Hahn, Dominique

Musikschulleitung
Waldner, Thomas

Ortsparteien
CVP
FDP
Frischluft
Grünliberale
SP
SVP

Bei der Erarbeitung der Massnahmen hat der Gemeinderat die jeweiligen Kommissionen mit einbezogen.

Leitbild 2020

Teilnehmende der Zukunftskonferenz
Alioth, Thomas
Arnet, Thomas
Bayard, Marc
Beutler, Walter
Bischof, Ursula
Bitterli, Stephan
Bracher, Stefanie
Brandenberger, Ruedi
Burgener, Heinz
Ceccarelli, Daniele
Christiani, Claudia
Dudler, Edith
Eigenmann-Hug, Markus
Fiechter, Stefan
Fischer, Barbara
Fox Wälle, Cordelia
Gass, Annemarie
Gigli, Marco
Glattfelder, Marcel
Groher Preisig, Barbara
Grüninger, Claudia
Häner, René
Jenzer, Christoph
Jenzer, Martin
Kink, Franz
Kink, Stephan
Kohler, Martin
Krupp, Pierre
Laager, Ursula
Leugger, Sandra
Loehler Zweifel, Daniela
Marti, Beat
Meier, Anton
Meury, Daniela
Mohanty, Sasank Sekhar
Montag, Nicole
Müller, Matthias
Nebel, Madeleine
Pelluch, Helen
Pfetzer, Stephan
Plattner, Rolf
Portmann, Heidi
Pulfer, Regula
Rediger, Erich
Regez, Marie
Schmid, Andrea
Schmid, Severine
Spinnler, Peter
Spreiter, Mathis
Studer-Eberle, Irene
Sturzenegger, Reto
Vetter, Peter
Völlmin, Dieter
Wäckerlin, Manfred
Wigger, Irene
Wildi, Lisa
Winzeler, Anna-Lea
Wirz, Theodor
Wronsky, Dieter
Wyss, Daniel
Zeidler, Daniel
Zeller Zanolari, Karl-Heinz

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde Arlesheim Domplatz 8 4144 Arlesheim www.arlesheim.ch
Prozessbegleitung und Redaktion:	Barbara Fischer, Jürg Seiberth
Fotos:	Gemeindeverwaltung Arlesheim, Firma Fadeout, Edith Hänggi, Martin Heimann, Toni Lerch, Heiner Leuthardt, Architekten Otto+Partner, Regula Pulfer, Peter Stingelin, Daniela Villaume, Wochenblatt Birseck/Dorneck, Roland Zumbühl
Gestaltung:	ecos, Katja Pfleger und www.seiberth.ch
Druck:	Druckerei Bloch AG, Arlesheim (Gedruckt auf 100% Altpapier)

Dezember 2013

Energiestadt Arlesheim
european energy award